

8. Sitzung

des Umweltausschusses

Tag der Sitzung

21.06.2016

ORT DER SITZUNG

Kelheim

VORSITZENDER: Dr. Hubert Faltermeier

ZAHL ALLER AUSSCHUSSMITGLIEDER: 12 Kreisräte (zzgl. Landrat)

**NAMEN DER ANWESENDEN UND
STIMMBERECHTIGTEN KREISRÄTE:**

Matthäus Faltermeier, 84094 Elsendorf
Sebastian Hobmaier, 93342 Saal/Donau
Martin Kiermeyer, 84089 Aiglsbach
Josef Pletl jun., 93309 Kelheim
Peter-Michael Schmalz, 84085 Langquaid
Gertraud Schretzlmeier, 93326 Abensberg

trifft um 14:05 Uhr bei TOP 1 ö. T.
ein und verlässt um 15:55 Uhr bei
TOP 4 ö. T. die Sitzung

Franz Stiglmaier, 84091 Attenhofen
Richard Zieglmeier, 93326 Abensberg
Willi Dürr, 93351 Painten

Vertretung für Claudia Ziegler.
Verlässt um 16:03 Uhr bei TOP 6
ö.T. die Sitzung.

Angela Steinberger, 93309 Kelheim

Vertretung für Edgar Fellner

FEHLENDE KREISRÄTE:

Edgar Fellner, 84048 Mainburg
Thomas Obster, 84094 Elsendorf
Werner Reichl, 93333 Neustadt a. d. Donau
Claudia Ziegler, 93326 Abensberg
Rupert Treitinger, 93333 Neustadt/Donau

entschuldigt
unentschuldigt
entschuldigt
entschuldigt
Vertretung für Werner Reichl,
entschuldigt

SCHRIFTFÜHRER: Verw.-Angestellte Sonja Endl

AUSSERDEM WAREN ANWESEND:

BESCHLUSSFÄHIGKEIT NACH ART. 41 ABS. 2 LKRO WAR GEGEBEN.

Die Sitzung war öffentlich - nicht öffentlich

1. Vorstellung des Konzeptes Regionalmanagement durch Regionalmanagerin Frau Schönhärl
2. Änderung der Verordnung über den Schutz des Bachmühlbachtals und des Paintner Forstes im ehemaligen Landkreis Parsberg
3. Sachstandsbericht Öffentlichkeitsarbeit
4. Betriebsabrechnung 2015
5. Einstellung des Verkaufs von Inlettsäcken auf Stärkebasis
6. Wegfall der Gebührenermäßigung für pflegebedürftige Personen mit Inkontinenzkrankung
7. Antrag der Stadt Riedenburg auf Aufstockung des Wertstoffhofpersonals in den Sommermonaten
8. Erweiterung des Informationsportals AWIDO (interaktiver Müllkalender) um die Komponenten "Abfall-ABC" sowie "Erdaushub- und Baustoffbörse"
9. Energiemanagement des Landkreises Kelheim "Energie und Klima 2020 Landkreis Kelheim";
Sachstand und Fortführung - Zwischenbericht X
10. Sonstige kommunale Umweltangelegenheiten

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Umweltausschusses am 21.06.2016, 14:00 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Landratsamtes Kelheim (Zi. Nr. 22).

Landrat Dr. Faltermeier eröffnet die Sitzung. Gegen die Ladung und die Tagesordnung werden keinerlei Einwendungen erhoben.

Beschluss-Nr. 343: Vorstellung des Konzeptes Regionalmanagement durch Regionalmanagerin Frau Schönhärl

Landrat Dr. Faltermeier stellt Regionalmanagerin (RM) Schönhärl als Nachfolgerin von Klimaschutzmanagerin Götz vor. RM Schönhärl befasst sich seit Anfang des Jahres 2016 mit der Umsetzung des Handlungskonzeptes „Gesundes Klima Landkreis Kelheim“ und stellt anhand einer Präsentation die Handlungsfelder vor: Klimaschutzbüro, Solaroffensive, Sanierungsoffensive, E-Mobilitätsoffensive, Telemedizin, betriebliches Gesundheitsmanagement, Gesundheitsnetzwerk, Hospizarbeit sowie barrierefreies Leben im Landkreis Kelheim. In einigen Handlungsfeldern haben bereits Aktionen stattgefunden, so z. B. die Auftaktveranstaltung „Gesund im Job“ im März 2016 in Bad Gögging sowie im April 2016 der Aktionstag „Einfach für Alle – barrierefreier Tourismus“ in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Inklusion, der Gleichstellungsstelle und dem Tourismusverband Landkreis Kelheim. Ebenso gibt es während der Klimaschutzwoche im Juli weitere Aktionen. Landrat Dr. Faltermeier dankt RM Schönhärl für die Ausführungen. Kreisrat Zieglmeier befürwortet das Schwerpunktthema Solaroffensive. Er weist auf die Beteiligungsmöglichkeiten der Landkreise und Kommunen über die sogenannte „Solarbundesliga“ hin. Es solle versucht werden, hier die Kommunen besser zu motivieren. Kreisrat Dürr hakt nach, weshalb der Bereich Windkraft im Handlungskonzept nicht mehr berücksichtigt werde. Landrat Dr. Faltermeier entgegnet, dass durch die 10-H-Regelung die Bereitschaft für Investitionen geringer geworden sei. Geschäftsführer Blümlhuber fügt noch an, dass Thematik der Windkraft bei der Verwaltung des Landratsamtes angesiedelt ist. Das vorgestellte Konzept des Regionalmanagements wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss-Nr. 344: Änderung der Verordnung über den Schutz des Bachmühlbachtals und des Paintner Forstes im ehemaligen Landkreis Parsberg

VARin Eberl gibt einen Rückblick zu dem seit Jahren andauernden Verfahren. Das Landschaftsschutzgebiet „Bachmühlbachtal und Paintner Forst“ (LSG) im ehemaligen Landkreis Parsberg soll für Windkraft zониert und um den sog. Frauenforst erweitert werden. Die Zonierung und Erweiterung des LSG bedarf einer Veränderungsverordnung. VARin Eberl erläutert die Ausgangssituation, die bisherigen Verfahrensschritte, die Beschlussfassung des Kreistages vom 10.02.2014, die Wiederholung des Veränderungsverfahrens, das Ergebnis des Wiederholungsverfahrens mit Einwendungen und die Stellungnahmen bzw.

Einwendungen der Gemeinden. Insbesondere die Stadt Nittendorf hält ihre Einwendung weiterhin aufrecht, es seien ausreichend Flächen für Windkraft außerhalb des Landschaftsschutzgebietes vorhanden. Der Markt Painten hat die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes für Windkraft beschlossen. Ein Entwurf oder Ergebnis über mögliche Flächenausweisungen liegen dem Landratsamt Kelheim bisher trotz mehrmaliger schriftlicher Aufforderungen nicht vor. Aufgrund des parallel laufenden immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens für 11 beantragte Windenergieanlagen (WEA), die sich alle innerhalb der angedachten Zonierungsflächen und über alle Zonierungsflächen verteilt befinden, wurden von der Firma Ostwind umfangreiche Überarbeitungen verschiedener Gutachten gefordert. So wurde zur Beurteilung artenschutzrechtlicher Gesichtspunkte die Durchführung einer Raumnutzungsanalyse (RNA) für kollisionsgefährdete Arten erforderlich, da davon ausgegangen wurde, dass sich im nördlichen Randbereich des Paintner Forstes der Wespenbussard angesiedelt hat. Der Fachbeitrag Raumnutzungsanalyse 2015 (kollisionsgefährdete Arten) in der Fassung vom 16.02.2016 liegt nun vor. Aus der nunmehr vorliegenden RNA ist ersichtlich, dass sich Wespenbussarde nicht nur wie angenommen am Waldrand aufhalten, sondern das gesamte Landschaftsschutzgebiet nutzen. Das Gebiet besitzt sehr gute Habitat- und Quartiereignung für Wespenbussarde. Es wurden sehr hohe Aufenthaltszeiten im Bereich der Rotoren der beantragten Windenergieanlagen, die sich über die gesamten Zonierungsflächen verteilen, verzeichnet. Im Norden und Süden des Untersuchungsgebietes konnten auch flügge Jungvögel nachgewiesen werden. Aufgrund der vorliegenden Aufzeichnungen sieht die untere Naturschutzbehörde in Absprache mit der höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern für alle 11 Windenergieanlagen ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko für den Wespenbussard. Aus den Flugbewegungen ist ersichtlich, dass letztlich das gesamte Landschaftsschutzgebiet „Paintner Forst“ betroffen ist. Als Folge daraus ergibt sich, dass die ursprünglich angedachten Flächen für Windenergie keine geeigneten Flächen für Windkraft innerhalb des Landschaftsschutzgebietes darstellen. Aufgrund der Grundlagenermittlung sowie der nunmehr vorliegenden RNA muss davon ausgegangen werden, dass das LSG „Paintner Forst“ als bisher relativ ungestörtes und zusammenhängendes Waldgebiet insgesamt für Windenergie nicht geeignet ist. Landrat Dr. Faltermeier dankt VARin Eberl für ihren ausführlichen Vortrag und rät, dass aufgrund dieser Ergebnisse das Zonierungsverfahren nicht weiter betrieben werden soll. Eine Genehmigung trotz vorliegender artenschutzrechtlicher Gefährdung würde einer gerichtlichen Überprüfung nicht standhalten. Zudem fehle weiterhin die Darlegung und der Nachweis des Marktes Painten, ob ausreichend geeignete Flächen für Windkraft außerhalb des Landschaftsschutzgebietes ausgewiesen werden können. Kreisrat Dürr merkt an, er könne manche Äußerungen im Gutachten nicht ganz nachvollziehen. Zudem steht er im engen Kontakt mit dem Markt Painten. Der Markt mache derzeit seine Hausaufgaben und erarbeite den geforderten Nachweis. Er werde daher dem Empfehlungsbeschluss der Verwaltung auf Einstellung des Zonierungsverfahrens nicht zustimmen. Das Verfahren soll in der Kreistagssitzung im Juli weiter behandelt werden. Kreisrat Zieglmeier gibt ebenfalls zu bedenken, dass für ihn manche Formulierungen des Gutachtens nicht nachvollziehbar seien. So sei im Gutachten zu lesen, dass ein eindeutiger Brutnachweis nicht erbracht werden konnte. Er habe sich zudem bei der Firma Ostwind informiert. Dort sieht man Möglichkeiten, um die Problematik der Kollisions- und Tötungsgefahr in den Griff zu bekommen. Dies seien eventuelle

Abschaltzeiten der Rotoren. Er werde daher dem Empfehlungsbeschluss nicht zustimmen. Landrat Dr. Faltermeier entgegnet Kreisrat Zieglmeier, dass es hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit fraglich sei, Windräder zu errichten, die dann über einen langen Zeitraum nicht in Betrieb sind. Landrat Dr. Faltermeier fasst nochmals zusammen, dass die Erkenntnisse über die artenschutzrechtliche Gefährdung vorliegen und daher eine Entscheidung zu treffen sei. Kreisrat Schmalz führt aus, dass er die Energiewende und die Windkraft befürworte und daher ebenfalls für eine Prüfung von möglichen Abschaltzeiten der Rotoren sei. Andererseits seien aus der Sicht des Vogelschutzes Windkraftanlagen nur in geeigneten Flächen zu errichten. Nach Meinung von Kreisrat Kiermeyer solle die Wirtschaftlichkeit der Windräder bei entsprechenden Abschaltzeiten von der Firma Ostwind geklärt werden. Zudem sei die Position des Marktes Painten abzuwarten und die Entscheidung dann im Kreistag herbeizuführen. Kreisrat Stiglmaier dagegen sieht den Windpark im Paintner Forst aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse für nicht mehr realisierbar. Kreisrat Faltermeier spricht sich für die Vertagung der Entscheidung im Kreistag aus, zudem sei das Ergebnis aus Painten noch abzuwarten. Kreisrätin Schretzlmeier merkt an, dass der Empfehlungsbeschluss die vorliegenden Fakten beinhalte und ein Ergebnis vom Markt Painten bis zur Kreistagssitzung wünschenswert wäre. Dennoch soll zum jetzigen Zeitpunkt eine Entscheidung getroffen werden. Nach eingehender Diskussion fügt abschließend Landrat Dr. Faltermeier noch an, dass alle um eine objektive Lösung bemüht seien und die Energiewende gerne vollzogen werden würde, dies sei aber kein Freibrief, man sei an rechtliche Vorschriften gebunden. Es folgt zuerst die Abstimmung über den Empfehlungsbeschluss der Verwaltung. Es ergeht folgender

Beschluss-Nr. 344 Änderung der Verordnung über den Schutz des Bachmühlbachtals und des Paintner Forstes im ehemaligen Landkreis Kelheim

Aufgrund der zahlreichen Flugbeobachtungen und der hohen Aufenthaltsdauer von Wespenbussarden innerhalb fast aller bisher als für Windenergie geeignet eingestuften Zonierungsflächen und dem daraus resultierenden signifikant erhöhten Tötungsrisiko für den Wespenbussard, empfiehlt der Umweltausschuss dem Kreistag zu beschließen, das Verfahren zur Änderung der Verordnung über den Schutz des Bachmühlbachtals und des Paintner Forstes derzeit einzustellen. Außerdem fehlt weiterhin eine nachvollziehbare Darlegung, ob in dem im Verfahren befindlichen Teilflächennutzungsplan des Marktes Painten ausreichend Flächen für Windkraft außerhalb des Landschaftsschutzgebiets „Paintner Forst“ ausgewiesen werden können.

Dafür: 2 Dagegen: 9

Kreisrat Dürr stellt nachstehenden Antrag, es ergeht folgender

Beschluss:

Antrag auf Empfehlung an den Kreistag, dass der Markt Painten Nachweise über ausreichende Flächen außerhalb des „Paintner Forstes“ bringt. Danach entscheidet der

Kreistag über das weitere Vorgehen unter Berücksichtigung der kritischen Hinweise auf das Vorkommen des Wespenbussards.

Dafür: 9 Dagegen: 2

Beschluss-Nr. 345: Sachstandsbericht Öffentlichkeitsarbeit

RAR Pirthauer erläutert diesen Tagesordnungspunkt.

Aktion Puppentheater „Bert – eine Brechbohnenbüchse sucht seinen Weg“

Die Aktion Puppentheater „Bert – eine Brechbohnenbüchse sucht seinen Weg“ wird zum Schuljahresende 2015/16 eingestellt. Trotz positivem Echo von Seiten der Lehrer und Schüler wird es diese Aktion nicht mehr geben. Der Großteil der Grundschulen musste mehrmals motiviert werden, dieses kostenlose Angebot der Theateraufführung anzunehmen, da sich die Vereinbarkeit mit den Lehrplänen als immer schwieriger gestaltet.

Brotzeit-Boxen-Aktion für das Schuljahr 2016/17

Die Brotzeit-Boxen-Aktion wird derzeit für das Schuljahr 2016/17 vorbereitet. Genaue Zahlen liegen der Verwaltung derzeit nicht vor, es ist jedoch davon auszugehen, dass wieder deutlich über 1.000 Stück verteilt werden.

Flyer „Abfall trennen“ für ausländische Mitbürger und Asylbewerber

Der Flyer „Abfall trennen“ wurde als Anwendungshilfe für das im Landkreis gängige Abfallsystem erarbeitet. Auf Anregung des Umweltausschusses wurde der Flyer um die Sprache Französisch erweitert und liegt zur Verteilung und Abholung bereit.

Erweiterung der Informations-Plattform AWIDO (interaktiver Müllkalender)

Die seit Jahresende 2014 sehr gut etablierte Info-Plattform AWIDO mit verschiedenen Komponenten (z. B. interaktiver Müllkalender, Abfall-App) könnte um das Abfall-ABC und eine Erdaushub- und Baustoffbörse ähnlich wie bei ebay-Kleinanzeigen erweitert werden. Die Verwaltung erachtet eine entsprechende Erweiterung als sehr sinnvoll.

Der Sachstandsbericht wird von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Beschluss-Nr. 346: Betriebsabrechnung 2015

Verw.Ang. Puntus erläutert die Betriebsabrechnung 2015 anhand einer Powerpoint-Präsentation. An die Ausschussmitglieder wurde das Geheft Betriebsabrechnung 2015 ausgehändigt. Im Rückblick auf das Jahr 2015 führt Verw.Ang. Puntus aus, dass die Müllgebühren zum 01.01.2015 um 6,73 % und die Entsorgungsgebühren für Restmüll der MVA Ingolstadt von 130 €/t auf 110 €/t gesenkt wurden. Die Erweiterung der Bauschuttdeponie Haunsbach im östlichen Bereich ist abgeschlossen, das Wertstoffzentrum in Langquaid ist im September eröffnet worden. Im Ausblick für das Jahr 2016 werden keine gravierenden Veränderungen erwartet, im Bereich Papier und Unterhaltungselektronik-Schrott geht die Tendenz zu sinkenden Vermarktungserlösen. Die Gesamtkosten 2015 für die kommunale Abfallwirtschaft sind gegenüber dem

Vorjahr um 2,14 % gesunken und belaufen sich nunmehr auf 7.459.455 €. Die Personalkosten 2015 sanken insgesamt um 1,26 %, dies ergibt sich durch den Wegfall einer Teilzeitkraft und die Übernahme der Lohnfortzahlung durch die Krankenkasse beim Außendienst-Personal. Die Sachkosten 2015 sanken um 146.658 € (- 2,23 %) auf 6,43 Mio. €. Die Gesamterlöse 2015 sind im Gegensatz zum Vorjahr um 5,95 % gesunken (2015: 7.983.886, 2014: 8.489.288 €). Dies ergibt sich aus der Senkung der Müllgebühren, durch sinkende Verwertungserlöse und durch mehr Anlieferungen von Sperrmüll, verpackungsfremden Kunststoffen und Bauschutt. In der Zusammenfassung ergeben sich Gesamterlöse in Höhe von 7.983.887 € und Gesamtkosten in Höhe von 7.459.455 €, die Überdeckung beträgt somit 524.432 €. An der kurzen Diskussion beteiligen sich Kreisrat Zieglmeier und Kreisrat Hobmeier. Die Betriebsabrechnung 2015 wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss-Nr. 347: Einstellung des Verkaufs von Inlettsäcken auf Stärkebasis

RAR Pirthauer erläutert den Tagesordnungspunkt. Im Rahmen einer Firmenbesprechung hat die Bietergemeinschaft Blümel/Högl mitgeteilt, dass in der Vergangenheit der Kunststoffanteil im Kompost deutlich zugenommen hat. Da die Vorgaben für die Qualität des Kompostes verstärkt wurden, müssen alle Kunststoffteile aufwendig aussortiert werden. Da sich auch die Säcke auf Stärkebasis nicht wie gewünscht vollständig auflösen, bleiben auch hier Reste zurück. Nachdem bei der Sortierung nicht mehr erkennbar ist, ob es sich um Plastik-, Stärketüten oder Teile davon handelt, muss alles vorsorglich aufwendig aussortiert werden. Daher hat die Bietergemeinschaft die Verwaltung gebeten, im Rahmen der Beratung und Information darauf hinzuweisen, dass auf keinen Fall Plastiktüten verwendet werden dürfen und auf die Verwendung von Stärkesäcken verzichtet werden soll. Daher wird empfohlen, den Verkauf von Inlettsäcken auf Stärkebasis einzustellen. Es ergeht daher folgender

Beschluss:

Der Verkauf von Inlettsäcken auf Stärkebasis durch den Landkreis wird nach Verbrauch des noch vorhandenen Bestandes, spätestens jedoch zum 31.12.2016 eingestellt.

Dafür: 10 Dagegen: 0

Beschluss-Nr. 348: Wegfall der Gebührenermäßigung für pflegebedürftige Personen mit Inkontinenzkrankung

RAR Pirthauer führt diesen Tagesordnungspunkt aus. Im Jahr 1992 haben sich die Firmen Pöppel und Heinz aus sozialen Gesichtspunkten freiwillig verpflichtet, für schwerwiegende Pflegefälle mit Inkontinenzkrankung auf Antrag das nächstgrößere Gefäß zum Preis des bisherigen Gefäßes zu entsorgen. Diese Regelung wurde dann im Jahr 1993 mit in den Vertrag aufgenommen. Diese freiwillige Leistung ist vertraglich fixiert. Im Jahr 2004 wurde im Rahmen einer Besprechung diese Leistung auf „Drillinge“ erweitert. Eine vertragliche Regelung dieser Zusatzleistung wurde nie vorgenommen. Bei der Neuausschreibung hat nun das Ausschreibungsbüro darauf hingewiesen, dass

ein entsprechender Hinweis in der Leistungsbeschreibung bedenklich ist, da davon auszugehen ist, dass diese Regelung von Bietern nicht als „freiwillige Leistung“ angesehen wird, sondern dieser Mehraufwand einkalkuliert würde. Eine Umlegung der Mehrkosten für die Pflegefalltonne auf die Allgemeinheit, ist aufgrund der aktuellen Rechtsprechung jedoch unzulässig (entsprechend Windeltonne bei Kleinkindern). Nachdem bei der Ausschreibung im Jahr 2014 erneut die Bietergemeinschaft Pöppel/Heinz zum Zuge kam, wurde davon ausgegangen, dass die seit 1993 praktizierte und zum damaligen Zeitpunkt freiwillige Zusage der Finanzierung der sog. Pflegefalltonne weiterhin Bestand hat. Im Rahmen der ersten Abrechnung teilte die Bietergemeinschaft jedoch mit, dass dieser zusätzliche Aufwand nicht mehr übernommen wird. Auch Nachverhandlungen führten zu keinem anderen Ergebnis. Die Sonderregelung ist daher leider einzustellen. Um die aktuell 574 Betroffenen nicht kurzfristig vor vollendete Tatsachen stellen zu müssen und um das Abrechnungsverfahren entsprechend umstellen zu können, sollte diese Regelung jedoch noch bis Ende 2016 beibehalten werden. Die anfallenden Kosten dürfen jedoch nicht aus dem Müllhaushalt, sondern müssen für das Jahr 2016 anderweitig (z. B. Gesamtdeckung durch Mehreinnahmen im allgemeinen Kreishaushalt) finanziert werden. An der Diskussion beteiligen sich Kreisrat Zieglmeier und Kreisrat Schmalz. Es ergeht folgender

Beschluss:

Die Gebührenermäßigung für pflegebedürftige Personen mit Inkontinenzkrankung entfällt zum 31.12.2016. Die für das Jahr 2016 entstehenden Kosten in Höhe von ca. 2.500 € werden aus dem allgemeinen Landkreishaushalt (Gesamtdeckung Mehreinnahmen im Verwaltungshaushalt) bestritten.

Dafür: 10 Dagegen: 0

Nach der Abstimmung zu TOP 6 verlässt Kreisrat Dürr die Ausschusssitzung. Landrat Dr. Faltermeier weist ihn bezüglich TOP 2 öffentlicher Teil darauf hin, dass eine Aufnahme des TOPs auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 18.07.2016 wegen der Einhaltung der Ladungsfristen nicht vorgenommen werden kann. Die Ladungsfrist für die Kreistagssitzung ist der 5. Juli 2016, die von Kreisrat Dürr angesprochene Sitzung des Marktes Painten findet erst am 7. Juli statt.

Beschluss-Nr. 349: Antrag der Stadt Riedenburg auf Aufstockung des Wertstoffhofpersonals in den Sommermonaten

RAR Pirthauer trägt diesen Tagesordnungspunkt vor. Die Stadt Riedenburg hat einen Antrag auf Personalaufstockung für das Wertstoffzentrum Riedenburg für die Zeit von April bis einschließlich Oktober beantragt. Der Umweltausschuss hat in der Sitzung vom 30.06.2009 beschlossen, dass das Wertstoffzentrum mit zwei Mann Besetzung betrieben werden soll. Da das Wertstoffzentrum sehr gut angenommen wird und die Anlieferzahlen jährlich steigen, reicht eine personelle Besetzung mit 2 Mann nicht mehr aus. Die Verwaltung empfiehlt deshalb dem Antrag der Stadt Riedenburg zuzustimmen.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Dem Antrag der Stadt Riedenburg auf Aufstockung des Wertstoffpersonals in den Monaten April bis einschließlich Oktober wird zugestimmt.

Dafür: 9 Dagegen: 0

Beschluss-Nr. 350: Erweiterung des Informationsportals AWIDO (interaktiver Müllkalender) um die Komponenten "Abfall-ABC" sowie "Erdaushub- und Baustoffbörse"

RAR Pirthauer führt diesen Tagesordnungspunkt aus. Das Informationsangebot im Internet in Bezug auf Abfallentsorgung/interaktiven Müllkalender wird mittlerweile sehr gut angenommen. Die interaktiven Dienste sollen nun um weitere Dienste wie Abfall-ABC und Erdaushubbörse erweitert werden. Das von der Verwaltung bereits im Grundgerüst erarbeitete Abfall-ABC kann laut dem Anbieter CubeFour GmbH problemlos übernommen werden. Ein Testlauf der interaktiven Erdaushubbörse funktionierte problemlos. Die Verwaltung befürwortet daher eine Erweiterung des interaktiven Angebotes, da dieses sowohl im Internet als auch über die Abfall-App an jedem Ort im Landkreis aufgerufen werden kann und den Bürger sofort informiert und das jederzeit und nicht nur zu den Geschäftszeiten. Daher soll das vorliegende Angebot zur Erweiterung des Informationsportals AWIDO um das Abfall-ABC und die Erdaushubbörse von der Firma CubeFour GmbH angenommen werden. Es ergeht daher folgender

Beschluss:

Das Angebot der CubeFour GmbH für die Erweiterung des Informationsportals AWIDO um die Komponenten „Abfall-ABC“ sowie „Erdaushub- und Baustoffbörse“ mit einer Bruttoauftragssumme von 4.419,90 € wird angenommen.

Dafür: 9 Dagegen: 0

Beschluss-Nr. 351: Energiemanagement des Landkreises Kelheim "Energie und Klima 2020 Landkreis Kelheim"; Sachstand und Fortführung - Zwischenbericht X

ROS Burger erläutert den Tagesordnungspunkt anhand einer Powerpoint-Präsentation, die auch an die Mitglieder des Umweltausschusses verteilt wurde. Im Rahmen der Bayerischen Klimawoche im Juli 2016 findet wieder eine öffentliche Schulung für Hausmeister/Bademmeister zu den verschiedenen Tätigkeiten und der Wartung der Einrichtungen statt. Ebenso nehmen auch weiterhin die Sachbearbeiter des Landratsamtes in Sachen Energie und Klima an Schulungen und Fortbildungen teil. Zu den umgesetzten und aktuellen Maßnahmen in den landkreiseigenen Liegenschaften

zählen die energieeffiziente Beleuchtung in der Turnhalle der Staatlichen Realschule Abensberg. Diese Maßnahme wird mit bis zu 25 % der Kosten gefördert. Im Zuge der energetischen Sanierung des Landkreisgebäudes mit Jobcenter und Hauswirtschaftsschule in Abensberg, Münchner Straße, erhielt der Landkreis Kelheim für die Gesamtmaßnahme (Sanierung der Heizungsanlage-Pelletheizung, Fassade und Fenster) einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 250.000 € von der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Eine weitere Maßnahme zu den erneuerbaren Energien stellt die Gas-Brennwert Kaskade am Gabelsberger-Gymnasium Mainburg dar. Dieses Blockheizkraftwerk erzeugt zum einen Fernwärme für das Hallenbad und die Staatliche Realschule Mainburg sowie Strom für den Eigenbedarf der Schulen bzw. zur Einspeisung in das öffentliche Netz. Für die Erdgaslieferungen für die Landkreiseinrichtungen ist dieses Jahr noch das EU-weite Ausschreibungsverfahren geplant. Für die Stromlieferverträge ab 01.01.2017 ist das Ausschreibungsverfahren bereits beendet (Teilnahme an Bündelausschreibung der Fa. Kubus i. V. mit dem Bayer. Gemeindetag). Die Stromverträge wurden für die Dauer vom 01.01.2017 bis 31.12.2019 für die RLM (bei Erdgas Schwaben GmbH) und SLP-Anlagen (bei SW Dachau) abgeschlossen. Die Stromlieferleistung reduziert sich zu den bisherigen Konditionen um 9 % bzw. 40.000 € im Jahr. Als weitere Maßnahmen stehen die energieeffiziente Innenbeleuchtung in den Räumen der Werkstätten an der Staatlichen Berufsschule Kelheim an, ebenso sollen am Donau-Gymnasium Kelheim die restlichen Heizungspumpen durch Hocheffizienzpumpen ersetzt werden. Bei der Entwicklung der Heizkosten zeichnet sich im Jahr 2015 eine Senkung ab, u. a. bedingt durch die Energieausschreibung für Erdgas und die durchgeführten energetischen Maßnahmen. Beim Heizungsverbrauch dagegen macht sich eine leichte Erhöhung bemerkbar, bedingt durch die kalte Witterung im Jahr 2015 sowie die Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks am Gabelsberger-Gymnasium Mainburg und die Inbetriebnahme der Heizung am Neubau des Landratsamtes Kelheim. Bei den Stromkosten ergibt sich für das Jahr 2015 eine geringe Senkung gegenüber 2014, bedingt durch die Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks am Gabelsberger-Gymnasium Mainburg. Der Stromverbrauch im Jahr 2015 verzeichnet einen stetig leichten Anstieg durch den vermehrten Einsatz von technischen Geräten in den Schulen (PC's, Beamer). Bei der Entwicklung der Kosten für Wasserversorgung und Wasserverbrauch ist ebenso ein Anstieg zu verzeichnen, dieser begründet sich durch die Nutzung der Landkreisliegenschaften in Riedenburg und Ihrlerstein als Asylbewerberunterkünfte. Beim Vergleich der CO₂-Einsparung ergibt sich bei Strom eine Einsparung von 5,51 % und bei der Heizung eine Einsparung von 13,47 %. Die beschlossenen Klimaschutzziele des Landkreises Kelheim, eine CO₂-Einsparung um 40 % im Zeitraum von 1990 bis 2020 liegen jetzt schon bei 60 %. Als weitere Ziele nennt ROS Burger zum Abschluß der Präsentation die Optimierungen des Nutzerverhaltens und Nutzerschulungen, die Fortführung der energetischen Sanierungen und die Optimierung der Stromverbräuche mit Smart Meterings (Steuerung und Controlling mit intelligenten Zählern). Landrat Dr. Faltermeier dankt den Mitarbeitern der Kämmerei für ihren Einsatz und das Engagement bezüglich der Umsetzung der Klimaschutzziele. Der Landkreis sei damit seinen selbst gesetzten Zielen weit voraus. Die Ausschussmitglieder nehmen den Zwischenbericht zur Kenntnis.

Beschluss-Nr. 352: Sonstige kommunale Umweltangelegenheiten

Kreisrat Stiglmaier trägt vor, dass teilweise verschiedene Abfallarten gleichzeitig an einem Wochentag abgeholt werden und es hier oftmals zu Platzproblemen bei der Bereitstellung mehrerer Müllgefäße kommen würde. Er möchte sich daher informieren, ob die Möglichkeit bestehe, dass die Abfallgefäße an verschiedenen Wochentagen abgeholt werden könnten. RAR Pirthauer antwortet, dass die verschiedenen Abfallarten von unterschiedlichen Entsorgern abgeholt werden und es daher dazu kommt, dass mehrere Abfallgefäße an einem Wochentag gleichzeitig bereitzustellen sind. Dies sei die kostengünstigste Lösung. Diesen Umstand müsse man in Kauf nehmen.

Dafür: 9 Dagegen: 0

Die Sitzung war um 16:25 Uhr beendet.

Landrat

Protokollführer

Dr. Faltermeier

Endl